

**Bioland Landesverbände
Niedersachsen/Bremen
Schleswig-Holstein/Hamburg/
Mecklenburg-Vorpommern**

Bioland



7. Bioland- Wintertagung 2012

**Biolandbau zwischen Werten
und Wirtschaftlichkeit**

10. - 11. Januar 2012

Heimvolkshochschule Hermannsburg

GRUSSWORT



**Liebe Bioland-Mitglieder und -Partner,
Liebe Freundinnen und Freunde des
Biolandbaus,**

Trotz deutlicher Zuwächse im Bio-Markt kommt die Bio-Erzeugung im Norden nicht hinterher. Gründe sind steigende Pachtpreise durch Biogas, Intensivierung und nichtlandwirtschaftliche Investoren. Dabei stoßen die großen Tierhaltungen und Mais-Monokulturen in der Bevölkerung auf immer breitere Kritik.



Der Biolandbau hat gute Antworten, die gesellschaftlich, am Markt und in der Politik gefragt sind. Wie gelingt es aber, unser Potenzial zu entwickeln und auszubauen? Wie schaffen wir es, die steigende Nachfrage nach Bio-Produkten aus hiesiger Erzeugung zu bedienen? Wie bleiben wir unseren Werten treu?

Am ersten Tag der 7. Wintertagung Nord steht der Austausch zu übergreifenden, politischen Themen im Vordergrund. Die „Gemeinwohl-Ökonomie“ ist ein Thema. Mit Bioland Präsident Jan Plagge werden wir danach darüber sprechen, wie die Landwirtschaft der Zukunft aussieht. Raum für den Austausch zu Brennpunkten des Biolandbaus bietet das Bioland-„World-Café“ und natürlich wieder der bunte, gesellige Abend.

Am Dienstag stehen praktische Themen aus Acker- und Gemüsebau, Tierhaltung, Naturschutz und Vermarktung auf dem Programm.

Wir freuen uns auf eine intensive Wintertagung mit Vorträgen, Diskussionen und auf ein Wiedersehen mit vielen neuen und „alten“ Mitgliedern, Partnern und Interessierten in Herrmannsburg!

Mit herzlichem Gruß aus Visselhövede und Rendsburg

Harald Gabriel
LV NDS/HB

Carola Ketelhodt
LV SH/HH/MV

INHALT

BIOLAND VERBAND UND POLITIK

Mitgliederversammlung des Landesverbandes Niedersachsen/Bremen	4
Neue Werte für die Wirtschaft – Gemeinwohl-Ökonomie	4
Vision Bioland – Landwirtschaft der Zukunft	5
„Bioland-Café“	5
Bunter Bioland Abend	6

ACKERBAU

Innovative Landbausysteme	7
Präzise striegeln in jeder Kultur	7
Ackern mit Blick auf die Natur	8

GEMÜSEBAU

Von der Lauchminierfliege und anderen Gemüsefliegen	8
Aktuelles aus der biologischen Pflanzenzüchtung	12
Großflächiger Rapsanbau – Kohlschädlinge und Nützlinge	12
Westhof – 4 ha Bioland-Gemüse unter Glas	12

TIERHALTUNG

Kühe mit Hörnern eine realistische Variante oder ein Muss der Zukunft	13
Der Weg zur 100% Bio-Fütterung	13
Der Kükengroschen und der Umgang mit Geschwistertieren in der Bioland-Legehennenhaltung	14

BETRIEBLICHE ENTWICKLUNG / MANAGEMENT

Biolandbau in Zeiten der Finanzkrise	15
Junges Bioland – Meine Perspektive für die Zukunft	15

NACHHALTIGKEIT / SOZIALES

Nachhaltigkeitszertifikate und -siegel in Erzeugung und Verarbeitung – Was steckt dahinter?	16
Arbeiten mit Menschen mit Behinderung	16

VERMARKTUNG

Bioland Marketing- und Warenzeichenstrategie	17
Homepage – Die Visitenkarte des Betriebes und Möglichkeiten mit der neuen Bioland-Homepage	17

ORGANISATORISCHES

BIOLAND VERBAND UND POLITIK

Dienstag, 10.01.2012, 10.00 Uhr

Mitgliederversammlung des Landesverbandes Niedersachsen/Bremen

Nur für Mitglieder des Landesverbandes Niedersachsen/Bremen. Es erfolgt eine gesonderte Einladung.

Dienstag, 10.01.2012, 14.15 Uhr

Neue Werte für die Wirtschaft – Die Gemeinwohl-Ökonomie

Biolandbau als nachhaltige und Ressourcen schonende Landwirtschaft gerät immer wieder in Widerspruch zur herrschenden, an Gewinn orientierten Wirtschaftsordnung. Die sinnvolle Ergänzung zum Biolandbau wäre ein Wirtschaftsmodell, das Vertrauen, Solidarität und Nachhaltigkeit fördert.

Die Gemeinwohl-Ökonomie versteht sich als eine Form der Marktwirtschaft, in der die Motive und Ziele des (privaten) unternehmerischen Strebens von Gewinnstreben und Konkurrenz auf Gemeinwohlstreben und Kooperation umgepolt werden. Über 100 Unternehmen aus Österreich, Deutschland und Südtirol haben in diesem Jahr bereits eine Gemeinwohl-Bilanz erstellt und sind damit an die Öffentlichkeit getreten (www.gemeinwohl-oekonomie.org).

In seinem Vortrag wird Harro Colshorn die Gemeinwohl-Ökonomie vorstellen, welche Chancen und Potenziale sie birgt und wie sie in ersten Schritten verwirklicht wird.

- Harro Colshorn, Bioland-Gärtnerei „Am Hainerbach“, Bioland Gesamtvorstand Bayern und Sprecher Bioland BFA Gemüsebau

Dienstag, 10.01.2012, 15.45 Uhr

Vision Bioland – Wie sieht die Landwirtschaft der Zukunft aus?

„Bioland – Landwirtschaft der Zukunft“ ist mehr als ein Werbe-slogan. Es ist die Mission von Bioland nicht nur am Markt mit guten Produkten zu überzeugen, sondern Impulse für eine zukunftsfähige Landwirtschaft und Gesellschaft zu geben. Mit der Leitbilddiskussion bei Bioland und dem neuen Bioland Auftritt stehen unsere Beiträge gegen den Ausverkauf der Erde verstärkt im Brennpunkt. Wie können wir unsere Leistungen verbessern und glaubwürdig nach außen tragen? Wie effizient gehen wir mit Ressourcen um? Wie beeinflussen wir die Rahmenbedingungen, dass sich die Landwirtschaft der Zukunft schon heute lohnt und ehrliche Preise für ökologische Erzeugung möglich werden?

- Jan Plagge, Präsident Bioland e. V.

Dienstag, 10.01.2012, 16.15 Uhr

„Bioland-Café“

Das Bioland-Café hat auf der letzten Wintertagung großen Anklang gefunden. Die Methode des „World cafés“ bietet in kurzer Zeit einen intensiven Austausch mit vielen Gesprächspartnern und damit überraschend breite, umfassende Antworten auf brennende Fragen.

Unsere Themen an den Café-Tischen sind:

- Bio-Tierhaltung und Tierschutz – Entspricht die Erwartung der Wirklichkeit auf den Höfen?
- Regionale Nährstoffkreisläufe, eine machbare Vision?
- Wie gelingt es besser, die hiesige Bio-Erzeugung dem wachsenden Markt anzupassen?
- Fair, regional, nachhaltig, tiergerecht – Bioland – ein Label für alles!?

Die Diskussionsergebnisse werden zeigen, wo wir im Moment stehen und erfahrungsgemäß auch Vorschläge für nächste Schritte und eine gewünschte Weiterentwicklung beinhalten.

BIOLAND VERBAND UND POLITIK

Dienstag, 10.01.2012, 19.00 Uhr

Bunter Bioland Abend

Wir laden an diesem Abend Bioland Bäuerinnen, Bauern und Partner aus den beiden nördlichen Bundesländern herzlich zu einem geselligen Beisammensein ein! In gemütlicher Runde können der fachliche Input des Tages ausgetauscht und persönliche Kontakte geknüpft oder vertieft werden. Ein besonderes kulturelles Highlight wird als Überraschung präsentiert. Bei kühlem Bioland Bier und leckerem Wein wollen wir dann den bunten Bioland Abend zusammen ausklingen lassen.

- Moderiert wird der Abend von Carola Ketelhodt, Geschäftsführerin des nördlichsten Landesverbandes.



Foto: © Bioland

ACKERBAU

Mittwoch, 11.01.2012, 10.15 Uhr

Innovative Landbausysteme

Welche Trends gibt es im Ackerbau und wie können Ackerbausysteme der Zukunft aussehen? Vor dem Hintergrund von knappen Nährstoffressourcen im Biolandanbau und daraus resultierend stagnierenden Erträgen wollen wir Möglichkeiten aufzeigen, wie wir mit diesen Problematiken in Zukunft umgehen können.

- Dr. Hans-Marten Paulsen, vTI-Institut für Ökologischen Landbau Trenthorst

Mittwoch, 11.01.2012, 11.45 Uhr

Präzise striegeln in jeder Kultur

Die mechanische Beikrautbekämpfung, besonders das Striegeln, hat eine große Bedeutung im ökologischen Anbau. In seinem Vortrag erklärt Martin Hänsel Einflussfaktoren auf das Striegeln und den daraus folgenden Arbeitserfolg. Dabei wird er besonders auf die Vorraussetzungen für das präzise Striegeln, technische Eigenschaften und Einstellung des Striegels sowie auf Geräteauswahl und neue Gerätetechnik eingehen.

- Martin Hänsel, Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden

ACKERBAU



Foto: © Tobias Hartmann

Mittwoch, 11.01.2012, 16.00 Uhr

Ackern mit Blick auf die Natur

Biolandbau bedeutet eine höhere ökologische Vielfalt an Ackerbegleitflora und -fauna. Wie hoch aber ist der messbare Mehrwert des ökologischen Ackerbaus? Zahlen und Fakten für die hofigene Öffentlichkeitsarbeit werden vorgestellt.

Die Bedürfnisse von Hase, Lerche und Co. und unsere Bewirtschaftungsweise gehen jedoch nicht immer Hand in Hand. Worauf kommt es an?

Bioland-Betriebe werden eingeladen 2012 beim BINGO-Projekt „Säume und Raine – Lebensadern der Natur“ mitzumachen.

- Veronika Heiringhoff-Campos und Eva Meyerhoff, Naturschutzberatung, Visselhövede

GEMÜSEBAU

Mittwoch, 11.01.2012, 11.45 Uhr

Von der Lauchminierfliege ... und anderen Gemüsefliegen

Die Lauchminierfliege ist als ‚neuer Schädling‘ gen Norden unterwegs und bereitet zunehmend sehr große Probleme im Porree-, Schnittlauch- und Zwiebelanbau. Ulrike Weier berichtet uns von ihrem Monitoring und zeigt Lebensweise und mögliche Bekämpfungsmaßnahmen der Lauchminierfliege auf. Außerdem gibt sie uns einen Überblick über andere schädliche Gemüsefliegen.

- Ulrike Weier, Pflanzenschutzamt Hannover

DIENSTAG, 10. JANUAR 2012

10.00	Mitgliederversammlung des Landesverbandes Niedersachsen/Bremen (nur für Bioland Mitglieder)	Seite 4
12.45	Mittagessen	
	Bioland-Wintertagung Nord	
14.00	Begrüßung	
14.15	Neue Werte für die Wirtschaft - die Gemeinwohl-Ökonomie <ul style="list-style-type: none"> ■ Harro Colshorn, Bioland-Gärtnerei „Am Hainerbach“, Bruckmühl 	Seite 4
15.15	Kaffeepause	
15.45	Vision Bioland – Wie sieht die Landwirtschaft der Zukunft aus? Jan Plagge, Präsident Bioland e.V.	Seite 5
16.15	Bioland-Café <ul style="list-style-type: none"> ■ Bio-Tierhaltung und Tierschutz – Entspricht die Erwartung der Wirklichkeit auf den Höfen? ■ Regionale Nährstoffkreisläufe, eine machbare Vision? ■ Wie gelingt es besser, die hiesige Bio-Erzeugung dem wachsenden Markt anzupassen? ■ Fair, regional, nachhaltig, tiergerecht – Bioland – ein Label für alles!? 	Seite 5
17.45	Einchecken	
18.00	Abdensen	
19.00	Bunter Bioland Abend Geselliges Beisammensein mit kulturellem Highlight	Seite 6

MITTWOCH, 11. JANUAR 2012

8.00	Frühstück			
9.00	Begrüßung			
9.15	Bioland Marketing und Warenzeichenstrategie – Mögliche Optionen ■ Dr. Jan Niessen, Marketing Bioland e.V, Esslingen / Seite 17			
10.15	Innovative Landbausysteme* / Seite 7 ■ Hans-Marten Paulsen vTI-Institut für Ökologischen Landbau, Trenthorst	Homepage – Die Visitenkarte des Betriebes – Praxisberichte und Möglichkeiten mit der neuen Bioland-Homepage* / Seite 17 ■ Katrin Schlick, Bioland-Betrieb Rote Rübe und Abkistenbetrieb Lotta Carotta, Rittmarshausen ■ Dr. Jan Niessen, Bioland e.V., Esslingen	Kühe mit Hörnern eine realistische Variante oder ein Muss der Zukunft / Seite 13 ■ Dr. Otto Volling, Arge Ökoring, Visselhövede	
11.15	Kaffeepause			
11.45	Präzise striegeln in jeder Kultur* / Seite 7 ■ Martin Hänsel, Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden	Von der Lauchminierfliege ... und anderen Gemüsefliegen / Seite 8 ■ Ulrike Weier, Pflanzenschutzamt Hannover	Der Weg zur 100 % Bio-Fütterung bei Schweinen und Geflügel / Seite 13 ■ Rudolf Meyer zu Bakum, Bioland-Landwirt und –Mischfütterwerk-Betreiber, Melle	
12.45	Mittagessen			
14.00	Biolandbau in Zeiten der Finanzkrise* / Seite 15 ■ Cornelia Roeckl, GLS-Bank, Berlin	Aktuelles aus der biologischen Pflanzenzüchtung BFA Pflanzenzüchtung / Seite 12 ■ Barbara-Maria Rudolf, Christiansen's Biolandhof, Esperstoffeld Einfluss von großflächigem Rapsanbau auf Kohlschädlinge und Nützlinge / Seite 12 ■ Martin Ludwig, Leibniz University Hannover	Der Kükengroschen und der Umgang mit Geschwisterlingen in der Bioland-Legehennenhaltung / Seite 14 ■ Dieter Greve, Bioland BFA Geflügel, Schulp ■ Thomas Ingensand, Bioland Beratung, Hamm	
15.00	Junges Bioland – Meine Perspektive für die Zukunft / Seite 15 ■ Amalie Lohmann, Lohmanns Hof, Westen ■ Harje Kaemena, Biolandhof und Eiscafé, Bremen	Nachhaltigkeitszertifikate und -siegel in Erzeugung und Verarbeitung – Was steckt dahinter? / Seite 16 ■ Rebekka Majcen, KÖN, Visselhövede		
16.00	Ackern mit Blick auf die Natur* / Seite 8 ■ Veronika Heiringhoff-Campos und Eva Meyerhoff, Naturschutzberatung, Visselhövede	4 ha Gemüse unter Glas – Großprojekt in Schleswig-Holstein / Seite 12 ■ Rainer Carstens, Westhof Bio-Gemüse GmbH & Co. KG, Friedrichsgabekoog	Arbeiten mit Menschen mit Behinderung auf Bio-Höfen – Möglichkeiten / Seite 16 ■ Rebecca Kleinheitz, FibL/ALMA, Verden	
16.45	Kaffeepause			
17.00	Ende Veranstaltung			

GEMÜSEBAU

Mittwoch, 11.01.2012, 14.00 Uhr

Aktuelles aus der biologischen Pflanzenzüchtung

Bisher werden im ökologischen Gemüsebau hauptsächlich Sorten aus konventioneller Züchtung verwendet. Saatgut aus biologischer Vermehrung bzw. Sorten aus biologischer Züchtung sind (noch) nicht ausreichend vorhanden. Barbara-Maria Rudolf wird uns von Initiativen zur ökologischen Saatgutzüchtung sowie vom neu gegründeten Bundesfachausschuss Pflanzenzüchtung berichten und den Entwurf für die Richtlinie der Bioland Pflanzenzüchtung vorstellen. Mit anschließender Gelegenheit zur Diskussion.

- Barbara-Maria Rudolf, Christiansen's Biolandhof, BFA Pflanzenzüchtung, Esperstoffeld

Einfluss von großflächigem Rapsanbau auf Kohlschädlinge und Nützlinge

Raps ist als Kohlgewächs ein idealer Überwinterungsort für viele Kohlschädlinge. Welchen Einfluss das auf den Kohlanbau hat, untersucht die Universität Hannover in einem neu gestarteten Projekt. Martin Ludwig stellt uns einige Faktoren dazu dar.

- Martin Ludwig, Leibniz University Hannover

Mittwoch, 11.01.2012, 16.00 Uhr

Das Großprojekt auf dem Westhof – 4 ha Bioland-Gemüse unter Glas

Der Westhof in Schleswig-Holstein baut ein 4 ha großes Gewächshaus für die ganzjährige Produktion von Tomaten, Gurken und Paprika, geheizt mit der Abwärme einer Biogasanlage. Rainer Carstens, langjähriges Bioland Mitglied und Verarbeitungspartner, stellt uns sein Konzept vor. Anschließend diskutieren wir über Auswirkungen und Chancen für den regionalen Biolandbau und über Bioland Richtlinien für Gewächshauskulturen.

- Rainer Carstens, Westhof Bio-Gemüse GmbH & Co. KG

TIERHALTUNG

Mittwoch, 11.01.2012, 10.15 Uhr

Kühe mit Hörnern eine realistische Variante oder ein Muss der Zukunft

Verbraucher wünschen es, viele Landwirte würden es gerne machen, doch auf den Praxisbetrieben gibt es nur wenig Rinder mit Hörnern. Vorgestellt werden die Ergebnisse eines Projektes des Kompetenzzentrums Ökolandbau, in dem der Status Quo in Niedersachsen erhoben wurde. Des Weiteren werden die Empfehlungen zum möglichst schmerzfreien Enthornen wie auch Grundlagen im Umgang mit horntragenden Tieren (Praktikerbericht) präsentiert. Anschließend können die unterschiedlichen Maßnahmen diskutiert werden, die auf den einzelnen Betrieben umgesetzt werden.

- Dr. Otto Volling, Arge Ökoring, Visselhövede

Mittwoch, 11.01.2012, 11.45 Uhr

Der Weg zur 100 % Bio-Fütterung bei Schweinen und Geflügel

Die EU-Rechtsvorschriften sehen ursprünglich ein Auslaufen der konventionellen Futtermittelanteile für Schweine und Geflügel zum Jahresende 2011 vor. Auch wenn die Kommission nicht bis zum Jahresende eine rechtsgültige Neufassung vorlegen wird, ist bereits jetzt sicher, dass es eine Verlängerung, bzw. ein Auslaufen der Zulässigkeit konventioneller Komponenten über einen längeren Zeitraum geben wird. Berichtet wird von den Diskussionen der letzten Monate und von Erfahrungen der Betriebe mit dem Thema 100 % Bio-Fütterung.

- Rudolf Meyer zu Bakum, Melle, Bioland-Landwirt und -Mischfutterwerk-Betreiber

TIERHALTUNG



Mittwoch, 11.01.2012, 14.00 Uhr

Der Kükengroschen und der Umgang mit Geschwistertieren in der Bioland-Legehennenhaltung

Das Töten von männlichen Küken in der Legehennenzucht ist auch im ökologischen Landbau noch nicht gelöst. Die verlängerte Nutzungsdauer von Legehennen und die Mast von Hahnenküken (Stubenküken) sind erste Ansätze, die aber noch keinen Weg zur Umsetzung in die Praxis gefunden haben.

Einblick in den Stand der Diskussion und Vorstellung alternativer Projekte und Ansätze zum Thema Geschwistertiere, wie den Bioland Kükengroschen, geben:

- Dieter Greve, Bioland Bundesfachausschuss Geflügel, Schülp
- Thomas Ingensand, Bioland Beratung, Hamm

BETRIEBLICHE ENTWICKLUNG / MANAGEMENT

Mittwoch, 11.01.2012, 14.00 Uhr

Biolandbau in Zeiten der Finanzkrise

In den Medien ist die Finanzkrise allgegenwärtig. Doch welche Bedeutung hat sie für den Biolandbau? Ihr Einfluss soll auf verschiedenen Ebenen betrachtet werden. Zum einen wirkt sich die Finanzkrise auf das Verhalten von Banken bei der Kreditvergabe aus, da sie einen höheren Stock an Eigenkapital vorhalten müssen. Zum anderen gibt es in der Bevölkerung (unseren Kunden) sehr viel Geld, das diese gerne Gewinn bringend aber auch ideologisch sinnvoll anlegen möchten. Hier ist die Fragestellung, wie können hier Geldgeber und Landwirte zusammengebracht werden.

- Cornelia Roeckl, GLS-Bank, Berlin

Mittwoch, 11.01.2012, 15.00 Uhr

Junges Bioland – Meine Perspektive für die Zukunft

Wie sieht das junge Bioland aus? Mit welcher Motivation steigen junge Betriebsleiter/innen in den Biolandbau ein? Wie stellen sie sich die Zukunft des Verbandes vor? Zwei junge BiolandwirtInnen berichten von ihrer Situation auf den Betrieben.

Amalie Lohmann ist Junglandwirtin auf einem vielseitigen Gemischtbetrieb und Harje Kaemena Milchviehbauer und Speiseeishersteller. In ihren Vorträgen geben sie Einblicke: was sie bewegt, wie die Zusammenarbeit mit den Eltern aussieht und welche Probleme auftreten bzw. aufgetreten sind. Und wie sie sich ihre Zukunft auf den elterlichen Betrieben vorstellen.

- Amalie Lohmann, Lohmanns Biohof, Westen
- Harje Kaemena, Biolandhof und Eiscafé, Bremen

NACHHALTIGKEIT / SOZIALES

Mittwoch, 11.01.2012, 15.00 Uhr

Nachhaltigkeitszertifikate und -siegel in Erzeugung und Verarbeitung – Was steckt dahinter?

Ist Nachhaltigkeit messbar? Wenn ja, wie? Im Überblick werden verschiedene Zertifizierungssysteme aufgezeigt. Neben der Bio-Auslobung finden sich unzählige private Siegel zur „Nachhaltigkeit“ auf den Lebensmittelverpackungen. Wer blickt da noch durch? Zu beiden Themen soll nach einem Vortrag diskutiert werden: Welche Siegel sind für meinen Betrieb wichtig? Brauche ich eine ergänzende Zertifizierung, neben meiner Bioland-Zertifizierung, um Nachhaltige Landwirtschaft auszudrücken?

- Rebekka Majcen, KÖN, Visselhövede



Foto: © Philidor, Fotolia.com

Mittwoch, 11.01.2012, 16.00 Uhr

Arbeiten mit Menschen mit Behinderung auf Bio-Höfen – Möglichkeiten

Landwirtschaft für Mensch und Natur – Der Biolandbau bietet besondere Potentiale für die Arbeit mit behinderten Menschen: betreute Wohnformen, Integrationsprojekte oder Kooperationen mit sozialen Einrichtungen. Rebecca Kleinheitz gibt einen Überblick über Möglichkeiten für soziale Dienstleistungen auf landwirtschaftlichen Betrieben. Welche Chancen bieten sich für Betriebe? Welche Unterstützung gibt es? Welche Herausforderungen und Synergien gibt es im Zusammenspiel von Bioland Produktion und sozialen Aufgaben?

- Rebecca Kleinheitz, FiBL/ALMA, Verden

VERMARKTUNG

Mittwoch, 11.01.2012, 9.15 Uhr

Bioland Marketing- und Warenzeichenstrategie – Mögliche Optionen

Wie können Bioland-Betriebe in der Wertegemeinschaft klare Vermarktungsstrategien und erfolgreiche Positionierungen in Markt und Gesellschaft erreichen? Hierzu werden Mittel und Instrumente im Rahmen des neuen Bioland Kommunikationskonzeptes, deren Bedeutung und Nutzung zur Marktprofilierung, vorgestellt. Verschiedene Möglichkeiten des Markt- und Markenauftritts sowie damit verbundene Chancen und Risiken werden erläutert und können diskutiert werden.

- Dr. Jan Niessen, Marketing Bioland e.V., Esslingen

Mittwoch, 11.01.2012, 10.15 Uhr

Homepage – Die Visitenkarte des Betriebes Praxisberichte von Direktvermarktern und Möglichkeiten mit der neuen Bioland-Homepage

Lohnt es sich, in eine Homepage zu investieren? Welche Erfahrungen machen Direktvermarkter mit der Präsentation im Internet? Wie stelle ich meinen Betrieb authentisch im Internet dar? Betriebe mit Direktvermarktung stellen ihren Auftritt und ihre Erfahrungen mit der Homepage vor.

Die neue Bioland-Homepage bietet neue Möglichkeiten der Verknüpfung und der gemeinsamen Präsentation.

- Katrin Schlick, Bioland-Betrieb Rote Rübe und Abokistenbetrieb Lotta Carotta www.roteruebe-schwarzerrettich.de, Rittmarshausen
- Dr. Jan Niessen, Marketing Bioland e.V., Esslingen

ORGANISATORISCHES

Veranstalter

Bioland Landesverband Niedersachsen/Bremen
Bioland Landesverband Schleswig-Holstein/Hamburg/
Mecklenburg-Vorpommern

Tagungsort

Heimvolkshochschule Hermannsburg

Lutterweg 16
 29320 Hermannsburg
 Tel. 0 50 52/98 99-0
 www.hvhs-hermannsburg.de

Tagungskosten

Beide Tage:

95,- € bzw. für Bioland Mitglieder 45,- €

Einzelne Tage:

Nur Di. 25,- €, nur Mi. 70,- €

bzw. für Bioland Mitglieder oder Verarbeiter:

Nur Di. 0,- €, nur Mi. 45,- €

Die mit einem * gekennzeichneten Seminare sind vom
 BMELV gefördert.

Unterkunft und Verpflegung

Beide Tage:

118,- € im Doppelzimmer m. D u. WC oder EZ m. fl. Wasser
 bzw. 128,- € im Einzelzimmer m. D u. WC (begrenzt verfügbar)

Nur Verpflegung

beide Tage 77,- €, nur Di. 44,- €, nur Mi. 33,- €.

Bezahlung bar vor Ort.

Anmeldung

Anmeldung zur Bioland Wintertagung bitte schriftlich mit dem
 heraustrennbaren Formular im Bioland Tagungsbüro.

Anmeldung bitte bis 27. Dezember 2011

Anreise

Hermannsburg liegt zwischen Munster und Celle.

mit dem PKW

von der B 3 abzweigen in Bergen, Hassel oder Celle-Groß Hehlen,
 von der B 191 in Weyhausen Richtung Unterlüß, von der B 71 in
 Dethlingen Richtung Müden. Die Anfahrt in Hermannsburg führt
 von der Ortsmitte über die Lotharstraße in die Harmsstraße und
 dann in den Lutterweg. Der Weg zur Heimvolkshochschule ist
 ausgeschildert.

mit der Bahn

Unterlüß (15 km), Munster (21 km) oder bis Celle (27 km).
 Taxi Unterlüß, Tel. 05827/361

Impressum

Bioland Landesverbände Niedersachsen/Bremen

Bahnhofstraße 15
 27374 Visselhövede

Schleswig-Holstein/Hamburg/Mecklenburg-Vorpommern

Am Kamp 15-17
 24768 Rendsburg

Verantwortlich: Harald Gabriel, Carola Ketelhodt

Redaktion: Annette Stünke

Gestaltung: Birgit Oesterle, Grafik Design & Illustration, Augsburg

Druck: Schröder Druck & Design, Walsrode

Auflage: 2.000 Stück

